

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.  
Billige Ausgabe

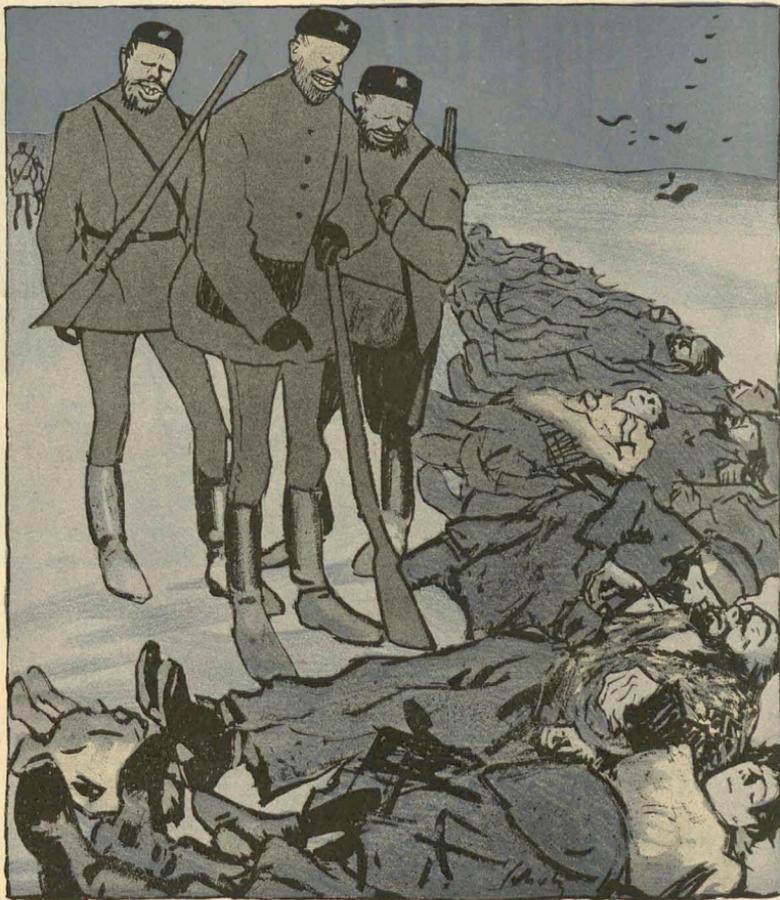
Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Belegstift: No. 834  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Russische Hofjagd auf Judenwild

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Die Großfürsten beistigen in Odesa die Strecke.



„Studenten, die zurzeit in Rußland Revolution mimen, eigentlich echte Buchhändler: Volkideale und Müllchen!“

## Das Freifinger Rhinoceros

In Freifing fand man dieser Tage  
Ein Vorintstutrhinoceros.  
Im stillen ringt sich manche Frage  
Aus zweifelvoller Seele los.

Es ist ja schön, daß man's gefunden;  
Jedoch — warum gerade hier,  
In diesem Ort der Andachtsstunden?  
Was wollte nur das gute Tier?

Was tat der alte Knochenriese  
In unser frömmsten Zentrumsstadt?  
Wußt' er im voraus schon, daß diese  
Noch heute seinesgleichen hat?

Und konferviert' er sich im Eise  
Im vorgefühlten Heimatsdrang  
Zu Herrn von Dallers Wirkungskreise?  
War's freier Wille oder Zwang?

Ist typisch dieser Fund zu nennen?  
Ist er Characteristicum?  
Man muß nur Freifing näher kennen,  
Dann sagt man „ja“ und weiß, warum.

Deiter Schlemm

# Aus dem Leben berühmter Staatsmänner

III.

## Georg Ritter von Orterer

(Zeichnungen von O. Sutfraassen.)



Georg Orterer kam tot zur Welt. Die jammernden Eltern setzten die kleine Leiche in Spiritus und stellten das Glas wohlverhüllt in ihre Wohnstube. Schon nach einem Monate konnte der Vater den Anblick nicht länger ertragen, und er schenkte den eingemachten Sproßling einem armen, aber frommen Schuster seiner Verwandtschaft. Hier stand



Im Jahre 1828 begegnete er bei freistehend einem Kandmann, der ein Schweinchen vom Markte heimführte. Er begleitete ihn und brachte ihn auf so ernste Gedanken, daß der Kandmann davon abstand, das Schweinchen selbst zu essen. Er verkaufte es und schenkte den Erlös der Kirche.



Ueberhaupt lebt eine eiserne Energie in diesem kleinen Körperchen. Einen Kondbusteur, der von ihm die Schereuze verlangte, verweigerte er mit einem Nindobiel. Nicht besser erging es der guten, alten Aboristram am Karlstort. Sie erkannte den Präsi-denten ihres Parlamentes nicht und wollte kein Pfennig haben, nachdem es geschoben war. Da sagte Orterer: „Wissen Sie nicht, daß ich Georg von Orterer bin und alles gratis tue?“ Dann ver-glich er auch sie so heftig mit weiblichen Tieren, daß sie erkaunte von ihm abließ. In der eigenen Familie wird Orterer vergöttert. Er hat sieben lebende Töchter, und noch ist kein Ende abzusehen.



der spätere Kandtagspräsident wohl ein halbes Jahr. Eines Tages ereignete es sich, daß der Schuster ein längeres Gebet an den heiligen Crispinus richtete, und siehe da, es geschah ein Wunder. In dem Spiritusglase fliegen kleine Bläschen auf, und das Kindlein rühete Arme und Beine.



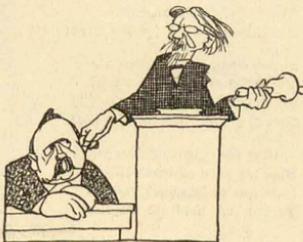
Der fromme Schuster weinte vor Freude und hob den kleinen Georg aus der Flüssigkeit. Dies geschah am 14. Oktober 1851 zu Kleinbadern bei Münden. — Georg wurde zu seinen Eltern zurückgebracht und ward ein frommer, fleißiger Knabe. Wenn andere

Dies lenkte die Aufmerksamkeit auf Georg Orterer, und man wählte ihn zum Abgeordneten. Er brachte es so nach und nach zum Oberkulturate und zum Präsi-denten. Durch glänzende Tugend erwarb er sich die innige Freundschaft des Ministers Dobrowski, und es ist eine Freude, die ungelängliche Neigung zu beobachten. Gegen die Abgeordneten ist Orterer von eigener Strenge. Er hat mit Erfolg die Grund-sätze der Schule im Kandtag einsehliget und ver-fährt mit den Bösen, welche zur Kirche gehen, genau so wie mit übelbeleumundeten Schülern.

Über auch seinem Vaterlande dient er mit Hin-gebung. Was hat er durch sein Wirken aus dem haversischen Eken gemacht? Der schätzte früher trotzis seine Mühe und trug den Schwefel hoch, heute lebt er bescheiden im Herrn und heigt nicht



auf dem Wege zur Schule raufen, ging er still bei-seite, faltete seine Hände und sprach: „Ich darf nicht so lächeln. Ich bin ja eigentlich tot.“



mehr. Er trägt willig die süße Last der Kirche, er hat den Schwefel eingespart, und wenn er wirklich einmal faulen will, so ersprechen wir nicht. Der Herr Rektor sitzt oben und gibt ihm die Sporen.



## Statistisches



Das Königliche statistische Bureau in Berlin versendet folgende interessante Zusammenstellung. Heiratschancen unserer Mädchen. Wir haben diese wichtige und bemerkenswerte Statistik hinsichtlich zu leichtemem Verständnis illustriert. Die drei Stände Kunstreiterin, Kellnerin und Beamtentochter sind nach der Größe ihrer Heiratschancen und auch nach der Aussicht auf gute Partien nebeneinander gestellt. Wie man sieht, überragen die Götinnen des Jufus alle Aivalinnen. fast um das Doppelte steht sie über der Kellnerin, um Niefenfaches über der Beamtentochter.

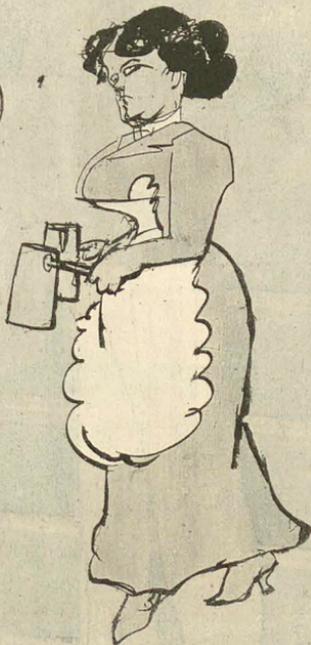
Wir können also annehmen, daß alle Kunstreiterinnen heiraten, und daß die meisten mit den muskulösen Händchen Grafen und Freiherrnfrouen erthalten.

Minder gut, aber immerhin noch aussichtsreich ist das Los der Kellnerin. Die soziale Stufe ihrer männlichen Partner steht natürlich tiefer. Sie heiratet Aerzte, Rechtsanwälte, Notare usm., denen sie das Studium erleichterte. Auch Rentiers, die ihr im Gasthause begegnen. Wirklich schlimm steht es um die Beamtentochter.

Sie heiratet selten oder nie. Ihre Nützigkeit verzehrt der Bruder; ihre einzige Rettung wäre, selbst Kellnerin zu werden. Aber daran hindert sie Bildung und Mangel an Reizen.

Der Staat schafft etwas Abhilfe, indem er die Beamtentochter als Telephonistin beschäftigt.

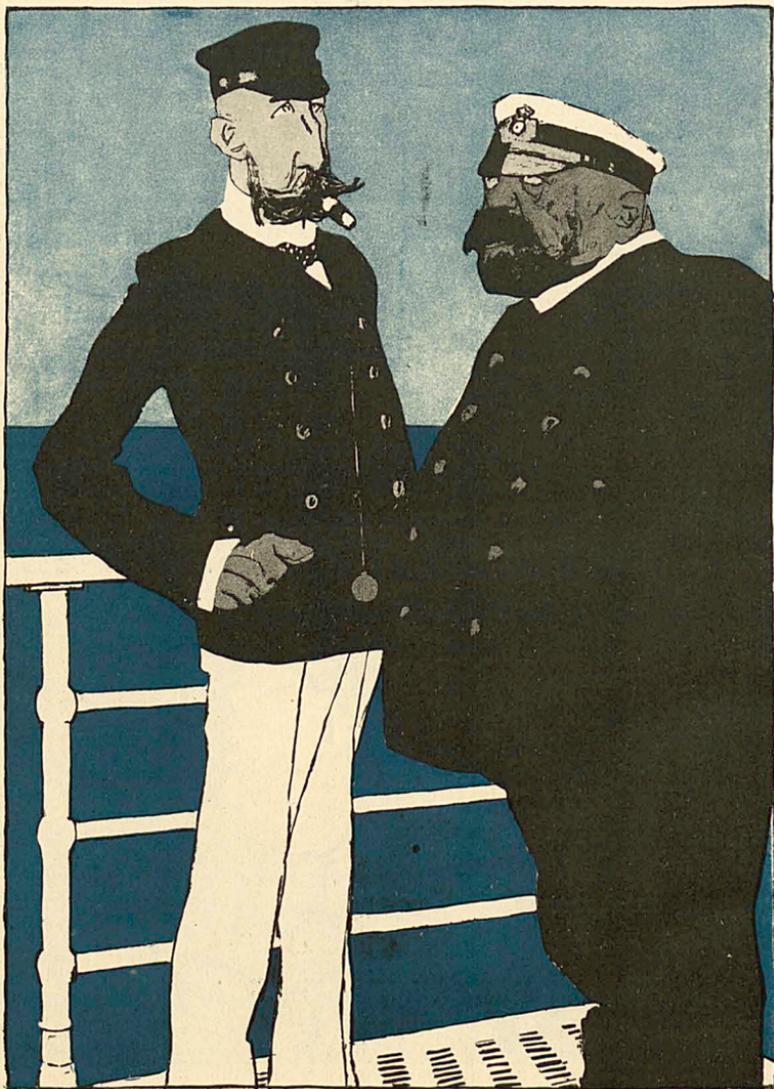
(Bericht des kgl. Stat. Bureau in Berlin)



(Zeichnung von Rudolf Wille)

# Zigaretten

(Zeichnung von G. Thöni)



„Der verfluchte Kabau in Rußland! Jetzt kann ich richtig nirgendwo mehr eine anständige Zigarette aufreiben!“ — „Versuchen Sie 's mal mit einer süßlichen Kaiserme; im Grund wird ja doch hier wie dort der nämliche Damm geraucht.“

# Sie hält auf sich

(Zeichnung von Hubert Geilke)



„Sie, Heulein Katzi, d' Heu' im Hand sag'u glei gar, Sie ham a platonsche Liebe. Doo mag i fet net. Wenn S' mir mit solchene neumodische Schweierceien daherkemman, muh i Gahna finden. I muoh aa auf d' Polizei anpassen.“

## Spätjahr

Ja, nun geht's dem Winter zu,  
Und die Dämmerwochen  
Kommen auf bestigstem Schuh  
Heimlich angekrochen.

Aber dann begehrt er froh  
Anderweite Data:  
Viklas und Conceptio  
— hm — immaculata.

Erst bringt Sankt Martinus her  
Leib- und Seelenfütter:  
Jener schätzt die Gänse mehr,  
Dieser mehr den Luther.

Freilich schon nach kurzer Zeit  
Leert der brave Christe,  
Schwarz umwoigt vom Bäckerfleid,  
Seine Sündenfisse.

Doll Legenden steckt die Luft  
Und voll Pfefferfaden;  
— Und wir sollten diesen Duft  
Kritisch untersuchen?

Dr. Oetzeloh



## Resolution

(Zeichnung von G. W. Eng)



„Mir san Gehwirt, mir se'n vom Publikum, von se'm Durstet und von se'm Hunger; drum müß'n mir's a einste'n, daß der Hunger und der Durst nit so leicht ausgeht.“



Dralle's wundervolles Parfüm  
**Augusta Victoria-Veilchen** Flakon 2. und 5. Mk.  
 bleibt der Lieblingseife für die vornehme Welt und das köstliche Parfüm, da es nicht so außerordentlich wirkt und nervig macht, wie die modernen, starken Parfüms, auch ohne Moschus-Nachgeruch ist.  
 Zu haben in Parfümerie-, Drogerie- und Triviar-Geschäften, sowie Apotheken.



## Edison-Phonographen

bilden als Musikinstrumente eine eigene Klasse. Ohne musikalische Fertigkeiten zu erfordern, verschaffen sie Jedermann für wenig Geld die Musik der besten Orchester, den Gesang und Vortrag unserer grossen Künstler so reichhaltig, tinschend natürlich, in herrlicher Tonfülle und Harmonie, frei von Nebengeräuschen, wie kein anderes Instrument. Auch Ihre eigene Stimme und die Ihrer Angehörigen können Sie zu Hause aufzeichnen, was mit keiner anderen Art von Apparaten zu erreichen ist. Die Hälfte des Vergnügens am Besitze eines Phonographen besteht in der Aufnahme eigener Wälzen.

Unsere Vertreter am Platze führen bereitwilligst vor.

Achten Sie genau auf die Schutzmarke: **Thomas A. Edison** SONNETZ welche Jeder echt Phonograph und Wälze trägt.

Instrumente von M. 45.— an. Edison Goldgusswälzen M. 150.  
 Bereitwilligst Auskünfte und Preisverzeichnisse gratis.

**Edison Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Süderfer 1.**  
 NEW YORK. CHICAGO. LONDON. PARIS.

**Bordighera (Riviera)** Haus 1. Rang. Erhöhte aussichtreiche Lage. — Penionspreis 10 bis 15 Frs. Besitzer: — L. Palombi.  
**Hotel Royal**

## Seifen-Liquidon.

Apparat zur Abgabe flüssiger Seife.



Handlich. • Billig in der Anschaffung. • Hygienisch. • Sparsam im Betrieb.

Preise: Wandapparat 1/2 Liter Inhalt M. 5.—, 1 Liter Inhalt M. 6.—. Andere Modelle sowie Preise der Fundamente nach Katalog.

Unentbehrlich für alle Krankenhäuser, Aerzte, Hotels, Restaurants, Bureaus und Haushaltungen. Ueberall eingeführt. Vorzügliche Anerkennungschriften.

**Berliner Apparatebau-G. m. b. H.**

Berlin N. 24, Elsasserstr. 39. — Fernspr. Amt III, 8232.

Optische Anstalt

# C. P. Goerz

Aktien-Gesellschaft

Berlin-Friedenau 3,  
London - Paris - New York - Chicago

Goerz-Doppel-Anastigmat, Goerz-Teleobjektive, Goerz-Anschütz-Klapp-Kameras, Goerz-Photo-Stereo-Binocles, Goerz-Spezial-Film-Kameras, Goerz-Trieder-Binocles, Goerz-Zielfernrohre usw. usw. — Kataloge kostenfrei. —

Goldene Preussische Staatsmedaille 1896  
Grand Prix St. Louis 1904  
Zwei Grands Prix Lüttich 1905

## Stein Trocken

feinster deutscher Sekt



Brüder Stein  
Düsseldorf



Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, ist das

## Wilhelm Busch-Album

Humoristischer Hauschatz  
enthaltend 13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait W. Busch's nach Franz von Lenbach

### Das passendste Festgeschenk

Preis in rother oder grüner Leinwand geb. Mk. 20.—.

Nicht darin enthalten sind die letzten Schriften und Gedichte des lachenden Philosophen, die für ernste und nachdenkliche Leute wegen ihrer feinsatirischen, geriebenen Lebenseinstellung eine stets willkommenen Gabe bilden.

- Zu guter Letzt. 6. Auflage, kart. Mk. 3.—
- Kritik des Herzens. 9. Auflage, kart. Mk. 2.—
- Edwards Craun. 4. Auflage, kart. Mk. 2.—
- Der Schmetterling. 3. Auflage, kart. Mk. 2.—

- und die Kinderbücher;
- Sechs Geschichten für Heffen und Nichten. Kart. koloriert, Mk. 3.50
- Bilderposen. Kart. schwarz Mk. 2.— kol. Mk. 3.—
- Der Fuchs. Die Drachen. Zwei lustige Saden. Kart. schwarz Mk. 2.—, koloriert Mk. 2.50

Die treffendsten Zitate Wilhelm Busch's sind als „Wilhelm Busch-Postkarten“

koloriert erschienen.

2 Serien à 20 Blatt pro Serie Mk. 2.—.

Fr. Gassermann's Verlag in München.

Dresdener  
Claronfabrik  
Carl Wenzel  
& Co

### Musikinstrumente

für Orchester, Schule und Haus

Neu erhaltene  
Preussische Viol.

Jul. Heier, Zimmermann, Leipzig,  
Goschthsh. St. Petersburg, Moskau, London.

### Briefmarkensammler

die schön, vollständig  
Briefmarken  
oder Berichte über  
den neuesten, Fil-  
Broschüre schung, Tageliste  
wünschen, schicken, die  
Broschüre  
Briefmarken - Auswahllisten,  
Grosse Briefmarken-Preisliste  
sowie Probenummer der  
„Berliner Briefmarken-Zeitung“  
mit vielen Obergabensangeboten.  
Bar-Ankauf einzelner Marken und  
ganzer selbst allegorischer Sammlungen.  
Philip Kosack, Berlin C,  
Burgstraße 12, am Königl. Schloß,  
Lieferant vieler staatl. Sammlungen.

### Briefmarken

10000 verschiedene, selbste gar,  
schö, farblich, sehr Günstige,  
sachen, versend. auf Wunsch  
zur Auswahl mit 50-70%  
unt. Send. u. andere Kataloge.  
A. WEISS, Wien, I,  
Adolfstr. 1. Einkauf.

### Echte billige Briefmarken

gross Probate gratis.  
Max Herbet, Matzsch, Hamburg I.

### 250 verschiedene Briefmarken

nur 1/10, 800 verschiedene 4.50.

1000 verschiedene	12.50	
200	engl. Kolonien	5.—
60	italienische	5.—
600	Europa	7.50
100	Übersen	1.80
98	Deutsche Kolonien	3.—

Briefmarken-Alben in allen Preislagen.

### Albert Friedemann

Liste gratis  
Leipzig  
Jahreszahl 19 10

### Zukunftsenthöhung.

Autobiographie über Charakter, Lebensschicksale und Tod durch Stellung eines astrologischen Horoskops. Frageprende Richtigkeit. Hochwichtig für Jedermann. Viele Dankschreiben.  
Preisliste frei, versand etc.  
Paul Kramer, Stockerau-Wien St.

### Goerz-Trieder-Binocles

das Instrument  
Preis-Festpreis  
für Renn, Jagd,  
Tour etc.  
popergeringo  
Monatratel.  
Preisliste Nr. 324 T. kosten frei.  
**BIAL & FREUND**  
Breslau II u. Wien XIII.

### 40% Gasersparnis

Wergeschalt  
Berlin SW. 13  
Nach unten  
brennendes Auerlicht  
verfügen an allen Plätzen

## STECKENPFERD- Lilienmilch- Seife

von **BERGMANN & CO**  
Hoflieferanten  
**RADEBEUL-DRESDEN**

erzeugt rosige, frisches Aussehen,  
weisse, sammelweiche Haut, blendend  
schönen Teint u. besitzig Sommerprossen,  
sowie alle Hautunreinigkeiten.      à St. 50 Pf  
in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

## Was ist Projektions-Kunst?

Eine Postkarte genügt, und wir  
senden Ihnen kostenlos aus-  
führliche, instructive Anleit-  
sowie Preisliste Nr. 78 über

## Projektions-Apparate

nebst Zubehör.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien  
vormals **R. Hüttig & Sohn**  
DRESDEN-A. 21.

NUR ECHT MIT  
1860  
TRA.P.M.  
СПЕТЕРБУРЪ.  
„DREICK“

Kauft  
**PETERSBURGER GUMMISCHUHE**  
Unerreicht an Haltbarkeit.



König Alfons XIII. durfte bei seinem Aufenthalt am Berliner Hofe auch einen Reiter mit der Saueber erlegen. Man arrangierte dem hohen Gast zu Ehren die Jagd nach spanischem Muster.

## Kriegsminister Bertheau

Suerth — wie es im Nachruf stets geschieht —  
Ein warmer Schiedsgericht, Herr Minister!  
Wenn Frankreich Sie auch gern verstanden sieht,  
Wir zuehn im Beileid sämtliche Register.

War, da Sie ja als Wesenmensch, Bankier,  
Diel lieber als vom Krieg, von Altien sprechen,  
Mag's Ihnen gleich sein . . . aber uns im's wech,  
Dag, viel zu früh, schon Ihre Kugen brechen.

Denn unfre Kriegspapiere fliegen hets,  
Solange Sie im Ministerium logen.  
Sie sind nechtags? Ja, ja, mein Freund, so geht's!  
Sie sind kein Kriegsmann, — was Sie wohl versagen.

Und wenn in Zukunft Ihr Ministerplatz  
So gut befehrt wird, wie er es gewesen,  
So ist bald jene Waage für die Kug,  
Die westwärts sieht, am Koche der Dogesen.  
Axtrod Weissstadt

## Ein neues Weberlied

Der Winter kam ins Land;  
Die warme Sonne schwand;  
Am Westrand Nimmer's weiß;  
Die Woble steigt im Preis,  
So teuer Fleisch und Brot —  
Die Weberchiffchen fliegen;  
Sie sammnen das Lieb der Not  
„Jetzt brechen oder biegen!“

Wie dachten: Fleisch und Preis,  
Das reimt sich wechselweis,  
Und steigt denn alles schon,  
Warum nicht unser Kohn?  
Man hat uns hingezert,  
Weil wir so lange schwiegen,  
Und endlich ausgehert,  
Jetzt brechen oder biegen!

Der Krieg zum Brannen geht —  
Bestimmt auch, ed's ja spät!  
Der Hunger ist — Ihr wißt —  
Ein gar zu schlechter Weisp,  
Ungleich ist das Geseft,  
Doch sollten wir erliegen,  
Wie wollen unfer Recht —  
Dram brechen oder biegen!

# Kammerherr und Vater

(Fortsetzung von G. Zöfel)



„Na, mein lieber Junge, nachdem man seit der Netzenvereidigung von Südwafafita wieder sprechen darf, kann ich mich endlich nach deinen Befinden erkundigen.“